



**St. Josefs Krankenhaus
Hilden GmbH**

**Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für
das Berichtsjahr 2004**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	4
Kontakte	6
Basisteil	7
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	9
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	12
II. Fachabteilungen	13
1. Innere Medizin	13
2. Allgemeine Chirurgie.....	17
3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21
4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	26
5. Anästhesie	29
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	30
1. Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr.....	30
2. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	30
3. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	30
4. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	31
IV. Qualitätssicherung.....	32

V. Mindestmengen	34
Systemteil	35
I. Qualitätspolitik	35
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	37
III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	40
IV. Weitergehende Informationen	41

Vorwort

Die Kirchengemeinde der Pfarrei St. Jacobus in Hilden beschließt schon 1888 den Bau eines Krankenhauses und 1890 nimmt das St. Josefs Krankenhaus Hilden seinen Betrieb auf. Die Ordensschwwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi sind bis 1969 im Krankenhaus tätig. Seit 1938 befindet sich das Krankenhaus am heutigen Standort. Das St. Josefs Krankenhaus Hilden verfügt über eine moderne und leistungsfähige Ausstattung.

Seit 1997 gehört die St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH dem Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen an. Unter dem Dach des Kplus-Verbundes stellen vier Akutkrankenhäuser, vier Senioreneinrichtungen und eine Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie in einem abgestimmten Leistungskonzept eine hochwertige medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung der Bevölkerung in der Region Solingen, Kreis Mettmann und Düsseldorf sicher. Neben der St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH gehören folgende weitere Einrichtungen zum Kplus-Verbund:

- St. Josef Krankenhaus Haan GmbH
- St. Josef Krankenhaus Monheim GmbH
- St. Lukas Klinik GmbH, Solingen
- St. Antonius Altenheim GmbH, Düsseldorf
- St. Lukas Pflegeheim GmbH, Solingen
- St. Lukas Tagespflegehaus, Solingen
- Betreutes Wohnen St. Josef Haan
- K+ Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie mbH
Therapiezentrum Monheim

In diesem Gesundheits-Netzwerk werden an den jeweiligen Standorten stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen angeboten. Durch diese integrierte Form der Behandlung erreichen die einzelnen Einrichtungen das Ziel, eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten mit einem hohen Maß an Wirtschaftlichkeit zu verbinden.

Die St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH hat ihre Wurzeln in der christlichen Tradition. Im Sinne des christlichen Menschenbildes ist für uns die Würde des Menschen unantastbar, er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Persönliche Ansprache, Qualität der Versorgung, Innovation, Wachstum und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH sind gleichrangige Werte und Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bestimmen unsere tägliche Arbeit.

Das heutige medizinische Leistungsspektrum der St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH umfasst seit 1.5.2005 die Fächer

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senologie mit Brustzentrum
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

Mit unserem medizinischen Konzept erreichen wir seit vielen Jahren das Ziel, den Patientinnen und Patienten nicht nur als Haus der Grund- und Regelversorgung zu helfen, sondern auch überregional ausgerichtete Leistungsschwerpunkte kompetent anzubieten. Das St. Josefs Krankenhaus ist im Disease Management Programm (DMP) als Schwerpunktkrankenhaus Brustkrebs anerkannt.

Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen. Gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kooperationspartnern gelingt es uns, die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der medizinischen Entwicklungen aufzunehmen und mit einer hohen Qualität im Ergebnis umzusetzen.

Dieser Qualitätsbericht entspricht den Anforderungen des § 137 SGB V. Mit diesem Qualitätsbericht möchten und können wir aufzeigen, dass sich unser hoher Qualitätsanspruch in Gänze und Detail in den vielfältigen Struktur- und Ergebnisdaten widerspiegelt. Auch in Zukunft werden wir unser Handeln daran ausrichten, eine patientenorientierte und qualitativ hochwertige Medizin, Pflege und Therapie durch die professionelle Weiterentwicklung der St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH zu gewährleisten.

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Klaus-Peter Fiege, Hauptgeschäftsführer

Ute Knoop, Geschäftsführerin

Dr. med. Georg Kesimidis, Ärztlicher Direktor

Maria Schraa, Pflegedirektorin

Klaus-Peter Blechmann, Pflegedienstleiter

Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Michael Lipke	(0 21 03) 899 - 111
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Dr. med. Georg Kesimidis	(0 21 03) 899 - 211
Unfallchirurgie	Dr. med. Hans Bayer-Helms	(0 21 03) 899 - 262
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Frank Spickhoff	(0 21 03) 899 - 311
Senologie	Dr. med. Constantin Pagouras	(0 21 03) 899 - 341
Anästhesie	Dr. med. Stephan Oehmen	(0 21 03) 899 - 0
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)	Dr. med. Beate Dieckmann, Haan	(0 21 03) 899 - 0
	Walter Hojdis, Erkrath	(0 21 03) 899 - 0
	Dr. med. Richard Jäger, Düsseldorf	
	Dr. med. Hartmut Pallasch, Solingen	(0 21 03) 899 - 0
	Dr. med. Friedrich Spinnrock, Düsseldorf	(0 21 03) 899 - 0
	Dr. med. Michael Woitaschek, Hilden	(0 21 03) 899 - 0

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

St. Josefs Krankenhaus Hilden

Standort:

Walder Straße 34 - 38
40724 Hilden

Telefon (0 21 03) 8 99 - 0
Telefax (0 21 03) 82 90
info@k-plus.de
www.k-plus.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260511097

Name des Krankenhausträgers

St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34 - 38
40724 Hilden
info@k-plus.de
www.k-plus.de

Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

225

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 7.674

Ambulante Patienten: 11.456

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Ambulanz ja(j)/ nein(n)
0100	Innere Medizin	107	3.011	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	65	2.255	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	2.058	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11	350	BA	Ja
3700	Anästhesie			HA	Ja

2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Säugling, Geburtsgewicht über 2499 g	443
2	G11	Operation am After (z.B. Hämorrhoiden)	383
3	O60	Normale Entbindung	338
4	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei, z. B. Krebserkrankung	219
5	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	183
6	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	176
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	167
8	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	147
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	133
10	F67	Bluthochdruck	125
11	D11	Mandeloperation	121
12	G48	Dickdarmspiegelung	121
13	O01	Kaiserschnitt	119
14	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	117
15	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	108
16	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	103
17	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	103
18	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	102
19	I03	Hüftgelenkersatz (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	98
20	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	95
21	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	93
22	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen	92
23	B70	Schlaganfall	90
24	G13	Darmoperationen	90
25	B80	Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	89
26	I04	Kniegelenkersatz (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	89
27	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	88
28	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	86
29	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	86
30	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung	85

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung

- Senologie/ Brustzentrum
- Schwerpunktkrankenhaus DMP Brustkrebs
- Colo-Proktologie
- Endoprothetik (Hüftgelenk/ Kniegelenk)
- Isolierstation

Welche Service orientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung

- Aufenthaltsräume
- Beschwerdemanagement
- Beschwerdestellen
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
- Besuchsdienste
- BG-Sprechstunde
- Bibliothek
- Bringdienste
- Cafeteria
- Kiosk
- Dolmetscherdienste
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Friseur im Haus
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
- Seelsorge / Grüne Damen
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson
- Wertfach im Zimmer (teilweise)

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Entfällt.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung

- Ambulante Operationen
- Onkologische Ambulanzen
- Versorgung von Arbeitsunfällen und -erkrankungen
- Notfallambulanzen der einzelnen Fachabteilungen
- Vor- und nachstationäre Behandlungen

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Bezeichnung

- Onkologische Ambulanzen
- Koloskopie
- Gastroskopie (in besonderen Fällen)
- Nachsorge von Patienten mit Herzschrittmachern

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Allgemeine Chirurgie

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
• Computertomograph (CT)	Ja	Ja
• Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja	Ja
• Stressechokardiograph	Ja	Ja
• Echokardiograph für Transösophageale Echokardiographie (TEE)	Ja	Ja
• Rechtsherzkathetermessplatz	Ja	Ja
• DSA Anlage	Ja	Ja
• Bronchoskop	Ja	Ja
• Uro-dynamischer Messplatz	Ja	Ja
• Magnetresonanztomograph (MRT)	Nein	Nein
• Herzkatheterlabor	Nein	Nein
• Szintigraphie	Nein	Nein
• Positronenemissionstomograph (PET)	Nein	Nein
• Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Nein
• Angiographie	Ja	Ja
• Schlaflabor	Nein	Nein
• Elektromyograph (EMG)	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
• Chemotherapie (ambulant und stationär)	Ja
• Psychoedukation	Nein
• Thrombolyse	Ja
• Bestrahlung	Nein
• Physiotherapie	Ja
• Dialyse	Nein
• Logopädie	Nein
• Ergotherapie	Nein
• Schmerztherapie	Ja
• Eigenblutspende	Ja
• Gruppenpsychotherapie	Nein
• Einzelpsychotherapie	Nein

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin

In der Abteilung für Innere Medizin werden die Erkrankungen der inneren Organe, des Blutes und des Kreislaufsystems sowie deren gemeinsame Funktionen behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt der internistischen Abteilung des St. Josefs Krankenhauses Hilden liegt auf der Kardiologie und der Gastroenterologie. Außerdem liegt die Ermächtigung zur ambulanten Koloskopie, auch im Rahmen der Darmkrebs-Früherkennung, vor.

Zur Abteilung für Innere Medizin gehören das Labor, in dem die Laboruntersuchungen für alle Patienten des Hauses durchgeführt werden, die Funktionsabteilung sowie eine Isolierstation. Außerdem obliegt dem Chefarzt der Inneren Medizin die organisatorische Leitung der Röntgenabteilung, die die konventionellen Untersuchungen für das Haus leistet. Ein CT wird ebenfalls im Haus betrieben. Dabei werden moderne Verfahren der Teleradiologie angewendet.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

- Gastroskopie einschließlich Polypektomie und Blutstillungsverfahren
- Koloskopie einschließlich Polypektomie
- Diagnostische und therapeutische ERCP (Röntgendarstellung der Gallengänge) einschließlich Papillotomie und Steinextraktionen
- Bronchoskopie mit Bronchusbiopsie, transbronchialer Lungenbiopsie, bronchoalveolärer Lavage
- EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck-Messung
- Echokardiographie einschließlich Farb-Echokardiographie und simultan TEE
- Stress-Echokardiographie
- Farbduplexuntersuchungen der arteriellen und venösen Gefäße
- Anlage von passageren und permanenten Herzschrittmachern einschließlich 2-Kammer-Systemen
- Ermächtigung für ambulante Endoskopien
- Herzschrittmacherambulanz
- Sonographie des Abdomens, Retroperitoneums und der Schilddrüse einschließlich Farbduplex
- Rechtsherzeinschwemmkatheteruntersuchungen einschließlich Shuntbestimmung von HZV-Messung
- Gesamtgebiet der konventionellen Röntgendiagnostik, DSA, Spiral-CT
- Intensivmedizin
- Behandlung von akuten kardiologischen Notfällen wie akuter Myokardinfarkt mit Lyse-Therapie
- Behandlung von Infektionskrankheiten einschließlich Isolierstation
- Adjuvante und palliative Chemotherapie bei soliden Tumoren und lymphatischen Systemerkrankungen
- Labordiagnostik

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung

- Kardiologie
- Gastroenterologie
- Endoskopie
- Intensivmedizin
- Notarztversorgung der Städte Hilden, Haan, Erkrath

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

- Allgemeine Sprechstunden
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen
- Arzt-Patienten-Seminare
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	181
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	163
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	142
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	131
5	F67	Bluthochdruck	125
6	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	116
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	111
8	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	102
9	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	93
10	G48	Dickdarmspiegelung	93

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	138
2	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	129
3	C18	Dickdarmkrebs	117
4	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	117
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	116
6	I21	Akuter Herzinfarkt	110
7	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	106
8	J44	Chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	94
9	I63	Schlaganfall	80
10	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	77

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	774
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	434
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	259
4	8-542	Chemotherapie	187
5	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	60
6	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	51
7	8-701	Maschinelle Beatmung über Intubation	45
8	8-522	Strahlentherapie	41
9	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	39
10	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	37

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0764	Komplette Dickdarmspiegelung	358
2	0741	Magenspiegelung	117
3	0760	Teilweise Dickdarmspiegelung	45

*Die Innere Medizin führt diese drei ambulanten Operationen nach dem einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) durch.

2. Allgemeine Chirurgie

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden sämtliche Eingriffe an Magen, Darm und Gallenblase durchgeführt, außerdem Operationen der Schilddrüse und Bruchoperationen mit unterschiedlichen Operationstechniken. Vielfach werden die Eingriffe minimal-invasiv, durch das „Schlüsselloch“, durchgeführt: Operationen über die Video-Laparoskopie ohne großen Bauchschnitt gehören beispielsweise bei der Entfernung der Gallenblase zur Routine.

Einpflanzungen von Herzschrittmachern und Portsystemen zur onkologischen Therapie erfolgen in enger Kooperation mit der internistischen Abteilung des Hauses.

Im Bereich der Chirurgie haben sich am St. Josefs Krankenhaus Hilden besondere Schwerpunkte herausgebildet. Mit der Colo-Proktologie, der Lehre von den Erkrankungen im Darm- und Afterbereich, liegt ein besonderes Gewicht auf der Darmchirurgie (z.B. bei bösartigen Tumoren) und auf der Diagnose und Behandlung bei Analinkontinenz. Weiterhin werden im St. Josefs Krankenhaus Hilden viele unfallchirurgische Eingriffe, z.B. zur Stabilisation nach Knochenbrüchen, durchgeführt. Kern der Unfallchirurgie, die inzwischen als eigenständige Fachabteilung anerkannt wurde, liegt in der Hüft- und Kniegelenksendoprothetik.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

- Onkologie
- Minimal-invasive Chirurgie im Bauchraum
- Hernienchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Schrittmacher- und Portimplantationen
- Rekonstruktion des Schließmuskels bei Inkontinenz
- Spezielle Diagnostik bei Stuhlinkontinenz (Manometrie, EMG, Transanale Sonographie)
- Hämorrhoidenchirurgie
- Fistelchirurgie
- Unfallchirurgie
- Endoprothetik (Hüftgelenk/ Kniegelenk)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung

- Colo- Proktologie
- Onkologische Chirurgie des Dickdarmes
- Unfallchirurgie
- Endoprothetik (Hüftgelenk/ Kniegelenk)
- Arthroskopie des Knies

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei Krebserkrankungen)
- Sozialdienst
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	G11	Operation am After (z. B. Hämorrhoiden)	383
2	I03	Hüftgelenkersatz, (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	98
3	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	94
4	G13	Darmoperationen	89
5	I04	Kniegelenkersatz (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	89
6	B80	Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	87
7	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	85
8	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	78
9	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm, auch bei bösartigen Erkrankungen	76
10	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	73

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I84	Hämorrhoiden	306
2	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	120
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	113
4	S72	Hüftgelenkfrakturen	108
5	S06	Kopfverletzungen	88
6	K80	Gallensteine	84
7	K60	Haut- und Schleimhauteinriss im Bereich des Afters und des Enddarmes	83
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	78
9	K40	Leistenbruch	77
10	K62	Krankheiten des Afters und des Enddarmes	76

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	307
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	134
3	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	107
4	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln (Fistel mit Ursprung im After oder Mastdarmampulle)	101
5	5-482	Entfernung von erkranktem Gewebe des Enddarmes durch den After	100
6	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	97
7	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	96
8	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	94
9	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	92
10	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	88

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0764	Komplette Dickdarmspiegelung	188
2	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Portkatheters)	94
3	2447	Kniegelenksspiegelung	60
4	2741	Operation einer Analfissur	27
5	2361	Entfernung von Material zur Stabilisierung von Knochenbrüchen	26

3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Frauenheilkunde und Geburtshilfe betreut die Patientinnen, die wegen einer gynäkologischen Erkrankung oder zur Geburtshilfe in das St. Josefs Krankenhaus Hilden kommen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Senologie, die Diagnose und Behandlung von Erkrankungen der Brust, gelegt. Schwerpunkte der allgemeinen Gynäkologie liegen in der Behandlung onkologischer Patientinnen, die aufgrund eines bösartigen Tumors behandelt werden, sowie in der Diagnose und operativen Therapie bei Blasenschwäche.

Sämtliche im gynäkologischen Bereich anfallenden Operationen werden nach modernsten Operationsverfahren durchgeführt. In der Tumorthherapie und Nachsorge wird eng mit der Arbeitsgemeinschaft für Onkologie der Universität Düsseldorf zusammengearbeitet. Die Abteilung ist auf den endoskopischen Operationsbereich spezialisiert. Hierbei werden auf dem Weg der Bauchspiegelung Operationen an den Eileitern und Eierstöcken vorgenommen, die in früheren Jahren fast ausschließlich einen Bauchdeckenschnitt erforderlich machten.

Die "Senologie" - die Behandlung der Brust - bildet einen Schwerpunkt der Klinik. Jährlich werden hier etwa 500 Patientinnen mit Brustkrebs behandelt. In den meisten Fällen wird heute brusterhaltend operiert. Bei einigen Patientinnen ist diese Operationsweise jedoch nicht möglich; bei ihnen ist die Brustentfernung unvermeidbar. Für diese Frauen besteht die Möglichkeit eines operativen Wiederaufbaus der Brust. Im St. Josefs Krankenhaus werden sämtliche brusterhaltende sowie brustaufbauende Verfahren angewendet. Die langjährige Erfahrung in der Senologie wird unterstützt durch moderne Technik.

Gemeinsam mit dem St. Josef Krankenhaus Haan ist das St. Josefs Krankenhaus Hilden zum Schwerpunktkrankenhaus im Disease Management Programm (DMP) Brustkrebs ernannt worden. Zusammen bilden das St. Josefs Krankenhaus Hilden, das St. Josef Krankenhaus Haan und die St. Lukas Klinik in Solingen das Brustzentrum Kplus. Hier werden pro Jahr knapp 500 sog. Ersteingriffe bei an Brustkrebs Erkrankten durchgeführt, sowie etwa 5.000 Mammographien angefertigt und befundet.

Für die Geburtshilfe stehen zwei vollklimatisierte Kreißsäle zur Verfügung, die mit modernen Geräten zur Überwachung von Mutter und Kind ausgerüstet sind. Ein Kinderarzt ist durch eine enge Kooperation mit einer Kinderklinik rund um die Uhr verfügbar. Er steht auch bei Risikogeburten zur Verfügung. Vor und nach der Geburt helfen die Hebammen und Kinderkrankenschwestern auf der Station, aber auch in der Elternschule im Umgang mit dem Familienzuwachs.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

- Allgemeine Gynäkologie
- Minimal-invasive Eingriffe
- Uro-Gynäkologie
- Gynäkologische Onkologie
- Geburtshilfe
- Misgav-Ladach-Kaiserschnitt (sanfte Kaiserschnittmethode)
- Senologie
- Brustkrebschirurgie
- Brustaufbau nach Brustentfernung
- Verkleinerungs- und Vergrößerungsoperationen (medizinisch indiziert)
- Diagnostische Stanzbiopsie
- Rezidivoperation (Lappenchirurgie)
- Chemotherapie (ambulant und stationär)
- Sonographie der Brustdrüse
- Nachsorge nach Mammakarzinom

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung

- Brustzentrum
- Schwerpunktkrankenhaus DMP Brustkrebs
- Onkologie
- Radio-onkologische Konferenz
- Inkontinenzbehandlung (Behandlung der Blasenschwäche)
- Familienorientierte Geburtshilfe
- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler/epiduraler Katheterverfahren

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Patientinnen nach Mammakarzinom)
- Computergestützte Patienteninformationssysteme
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Rooming in
- Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. Geburtsvorbereitungskurse)
- Arzt-Patienten-Seminare
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z. B. bei Krebserkrankungen)
- Elternschule

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Säugling, Geburtsgewicht über 2499 g	443
2	O60	Normale Entbindung	338
3	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	218
4	O01	Kaiserschnitt	119
5	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	108
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	103
7	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	102
8	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	67
9	N07	Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	48
10	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Eileiterdurchblasung	42

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Entbindung eines Kindes im Krankenhaus	452
2	C50	Krebs der Brustdrüse	243
3	O80	Spontangeburt eines Einlings (hier: Mutter)	224
4	O82	Entbindung mit Kaiserschnitt (hier: bei der Mutter)	94
5	D24	Gutartiges Geschwulst der Brust	60
6	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	59
7	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	37
8	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	36
9	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	36
10	D27	Gutartiges Geschwulst des Eierstocks	35

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-870	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Brust (brusterhaltend) ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	159
2	5-871	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Brust (brusterhaltend) mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	139
3	5-683	Entfernung der Gebärmutter	114
4	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	105
5	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutterschleimhaut	79
6	5-873	Entfernung der Brustdrüse mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	69
7	5-690	Ausschabung der Gebärmutter	57
8	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	57
9	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammschnitt oder Riss	44
10	5-651	Operative Entfernung von Gewebe des Eierstockes	42

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Gebärmutterausschabung	112
2	1111	Gebärmutterspiegelung, einschließlich durchgeführter Eingriffe	58
3	1060	Ausschabung nach einer Fehlgeburt	47
4	1110	Gebärmutterspiegelung, einschl. Gewebeprobeentnahme	32
5	1141	Entfernung von Vaginalzysten oder Bartholini-Zysten	7

4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde wird im St. Josefs Krankenhaus Hilden als Belegabteilung geführt, in der niedergelassene Ärzte der Region operieren. Neben den üblichen HNO-Operationen, wie der Entfernung der Gaumenmandeln oder der Rachenmandeln (im Volksmund Polypen) sowie der Anlage von Paukenhöhlendrainagen, werden mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr, am Kehlkopf und an den Nasennebenhöhlen durchgeführt. Dazu kommen plastische Operationen der Nase zur Behebung einer Nasenatmungsbehinderung.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

- Entfernung der Gaumenmandeln und der Rachenmandeln (Polypen)
- Anlage von Paukenhöhlendrainagen
- Mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr, am Kehlkopf und an den Nasennebenhöhlen
- Plastische Operationen der Nase zur Behebung einer Nasenatmungsbehinderung
- Nasennebenhöhlen-Operationen
- Laserchirurgie
- Schnarchbehandlung

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	121
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen	92
3	D10	Operationen an der Nase	78
4	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses	35
5	D09	Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	9
6	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	5
7	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	5
8	X06	Operationen bei Verletzungen im Gesichtsbereich	2
9	B77	Kopfschmerzen	1
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	1

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	166
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	126
3	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	20
4	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	17
5	T81	Nachbehandlung bei operativen Eingriffen	7
6	J37	Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	4
7	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	4
8	Q17	Angeborene Fehlbildungen des Ohres	2
9	L04	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung	1
10	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität (lückenlose Oberfläche)	1

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	164
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	155
3	5-281	Gaumenmandel-Entfernung	92
4	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	87
5	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	85
6	5-282	Gaumenmandel- und Rachenmandel-Entfernung	30
7	5-285	Rachenmandel-Entfernung	29
8	5-300	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	28
9	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	17
10	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	12

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1485	Entfernung der Rachenmandel	69
2	1556	Einschnitt des Trommelfelles (Parazentese)	59
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Einschnitt des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens)	56
4	1555	Entfernung von überschüssigem Gewebe vom Trommelfell und/ oder aus der Paukenhöhle	32
5	1543	Entfernung eines festsitzenden Fremdkörpers aus dem Gehörgang oder der Paukenhöhle	21

5. Anästhesie

Die Anästhesieabteilung versorgt die Patienten aller operativen Fachabteilungen des St. Josefs Krankenhauses Hilden und des St. Josef Krankenhauses Monheim. Dies umfasst die perioperative Betreuung, d.h. die Untersuchung, Vorbereitung und Auswahl des Narkoseverfahrens vor einer Operation, die Durchführung der Narkose (über 4.500 im Jahr) während der Operation und die Versorgung nach einer Operation im Aufwachraum, ggf. auf der Intensivstation, auf der Normalstation und im ambulanten OP-Zentrum. Auch die organisatorische Leitung der interdisziplinär geführten Intensivstation obliegt der Abteilung für Anästhesie.

Der Leiter der Abteilung verfügt über die Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet der Anästhesie (zwei Jahre).

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

- Versorgung der Patienten aller operativen Fachabteilungen
- Betreuung der Patienten vor, während und nach der Narkose
- Schmerztherapie für stationäre Patienten nach Operationen und in der Schmerzzambulanz
- Organisatorische Leitung der Intensivstation

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung

- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler/epiduraler Kathederverfahren (ca. 60% der Spontanentbindungen)
- Fast-track-Anästhesie bei großen Darmoperationen mittels thorakaler Epiduralanästhesie
- 24-Stunden Schmerzdienst für alle operativen Fachabteilungen
- automatisiertes Beatmungsprotokoll zur Entwöhnung des Patienten vom Respirator auf der Intensivstation

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

- Zertifizierter Fortbildungsverband mit mehreren anderen Krankenhäusern in Düsseldorf/Mettmann

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 827

2. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0764	Komplette Dickdarmspiegelung	546
2	0741	Magenspiegelung	117
3	1104	Gebärmutterausschabung	112
4	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Portkatheter)	94
5	1485	Entfernung der Rachenmandel	69
6	2447	Kniegelenkspiegelung	60

3. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	11	5	6
1500	Allgemeine Chirurgie	9	2	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	4	6
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
3700	Anästhesie	9	3	6
	Gesamt	39	14	25

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

4. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Bei der Darstellung der Personalqualifikation Pflegedienst fanden die Mitarbeiter im Bereich Funktionsdienst (z. B. OP, Anästhesie, Ambulanz) keine Berücksichtigung.

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	48	95,8 %	4,2 %	2,1 %
1500	Allgemeine Chirurgie	33	100,0 %	3,0 %	3,0 %
2400	Frauenheilkunde / Geburtshilfe	28	96,4 %	3,6 %	3,6 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	100,0 %	0,0 %	0,0 %
3700	Anästhesie				
	Gesamt	113	97,3 %	3,5 %	2,7 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,00
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,00	74,03
(10/2) Karotis- Rekonstruktion	Nein	Nein		95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,00	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	96,08	95,85
(17/2) Hüft- Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	98,44
(17/3) Hüft- Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
(17/5) Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	98,31	98,59
(17/7) Knie- Totalendoprothesen- Wechsel	Nein	Nein		97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	100,00	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,00	99,96

(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt			99,3	

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Es bestehen keine verpflichtende Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V auf der Landesebene.

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Das Krankenhaus nimmt an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management Programmen (DMP) teil:

Bezeichnung

DMP Brustkrebs

V. *Mindestmengen*

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10
Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20
Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5
Mindestmenge pro Arzt: 5
Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5
Mindestmenge pro Arzt: 5
Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10
Erbracht: Nein

Systemteil

I. Qualitätspolitik

Unternehmensphilosophie und Qualitätsziele

Die Arbeit in unserem Krankenhaus wird bestimmt durch die christliche Grundhaltung. In diesem Sinne ist die Würde eines jeden Menschen unantastbar, er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Somit steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund unseres Handelns. Dieses Selbstverständnis ist unser Leitbild - nicht nur im täglichen Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch bei der Gestaltung und Durchführung unserer unternehmerischen Aktivitäten und Entscheidungen.

Unser Ziel ist die langfristige Sicherung unserer qualitativ hochwertigen Ergebnisse. Voraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Arbeit an der Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität, die den äußeren, sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Als wichtiges Instrument für die Realisierung der Qualitätsentwicklung und -verbesserung schaffen wir klare Strukturen und Zielsetzungen. Zur Entwicklung von Qualitätsstandards sind bereichsübergreifendes Denken und Handeln Voraussetzung. Eine dynamische und strukturierte Kommunikation im gesamten Krankenhaus hat somit zentrale Bedeutung.

Zu unseren Partnern zählen wir unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, die niedergelassenen Ärzte, die Kostenträger, ambulante Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie, unsere Lieferanten und natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Anliegen ist es, den individuellen Erwartungen und Anforderungen der verschiedenen Partner konstruktiv zu begegnen und sie bestmöglich zu erfüllen.

Ein wesentliches Ziel ist die höchstmögliche Patientenzufriedenheit. Diese möchten wir durch die optimale Versorgung in allen Leistungsbereichen erreichen und lassen dabei die religiösen, sozialen und psychischen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten nicht außer Acht. Wir wollen gemeinsam auf die individuellen Anliegen jedes Patienten aufgeschlossen reagieren und uns für die Erfüllung verantwortlich fühlen. Diese Aufgabe schließt auch für die Angehörigen und Besucher mit ein.

Dies gilt auch und besonders für den letzten Lebensabschnitt. Wir lassen die Sterbenden nicht allein, sondern geben ihnen Beistand, Fürsorge und nach Möglichkeit Linderung der Schmerzen und der Angst. Auch Angehörige und Freunde begleiten wir.

Die Qualität unserer Leistung wird durch uns geprägt. Gegenseitige menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sind daher grundlegende Aufgaben und Ziele aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentlichen Leistungsträger des St. Josefs Krankenhauses Hilden. Bei ihrer Auswahl legen wir großen Wert auf die fachliche, aber auch auf die menschlich-soziale Kompetenz. Beides soll unser Haus prägen. Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu sichern und ggf. zu verbessern, ist die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt und gewünscht. Mit dem Kplus Forum verfügt der Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen, zu dem das St. Josefs Krankenhaus Hilden gehört, über eine eigene, verbundübergreifende Fortbildungseinrichtung. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern Perspektiven für die Karriere im St. Josefs Krankenhaus Hilden oder in anderen Einrichtungen des Kplus-Verbundes.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Entscheidungen, übertragen Verantwortung. Das steigert die Motivation und die Zufriedenheit und zeigt parallel die Zufriedenheit mit der persönlichen Leistung des jeweiligen Mitarbeiters.

Wir legen Wert auf zielgerichtete Information unserer Beschäftigten, wobei wir hier verschiedene Kommunikationswege und -ebenen nutzen (z. B. Berichtswesen, Besprechungen und Versammlungen, verbundübergreifendes Intranet). Unsere Leistung und Qualität soll aber auch für die Bevölkerung erkennbar und nachvollziehbar sein. Wir pflegen daher eine umfassende nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit, welche sich neben der Pressearbeit auch auf Veranstaltungen für interessierte Laien, niedergelassene Ärzte und Patienten erstreckt.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

Struktur und Verantwortung

Kerngeschäft unseres Krankenhauses ist die Patientenversorgung in ihren verschiedenen Formen und Möglichkeiten. Die Ergebnis- und Behandlungsqualität wird im Wesentlichen von der Struktur- und Prozessqualität bestimmt. Ziel des Qualitätsmanagements ist somit in erster Linie, die Verläufe und Strukturen für die Erfüllung dieser primären Aufgabe zu optimieren. Des Weiteren unterliegen aber auch die Sekundär- und Servicebereiche dem permanenten Verbesserungsprozess. Im St. Josefs Krankenhaus Hilden gibt es nachstehende Verantwortungs- und Durchführungszuständigkeiten im Qualitätsmanagement.

Die Klinikleitung obliegt den beiden Geschäftsführern gemeinsam mit der Prokuristin der Klinik. Im Direktorium vertreten der Ärztliche Direktor, die Pflegedienstleitung und die Geschäftsführung die Belange der Berufsgruppen und bereiten Entscheidungen vor bzw. treffen diese zur medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausgestaltung der Patientenversorgung. Weitere regelmäßige auf Führungsebene stattfindende Besprechungen sind die Chefarztkonferenz, die Stationsleiterkonferenz und die Geschäftsleitungs- bzw. Abteilungsleitersitzung. Die Verantwortlichen stellen die Informationsweitergabe an ihre Mitarbeiter sicher. Darüber hinaus tagen die Hygienekommission und der Arbeitssicherheitsausschuss mehrmals im Jahr.

Die klinische Arbeit erfordert notwendigerweise ein enges Zusammenwirken zwischen dem ärztlichen Dienst und der Pflege, aber auch mit der Verwaltung, den Kostenträgern, den Heilmittelerbringern und den niedergelassenen Ärzten sowie nicht zuletzt mit den Angehörigen unserer Patienten. Zu Beginn und während der Behandlung werden vielfältige formale Anforderungen (§301 SGB, DRG-Kodierung etc.) erfüllt, um z.B. die Kostenzusage seitens der Kostenträger zu erhalten.

In der täglichen Frühbesprechung der Ärzte, den Teambesprechungen der Pflege, aber auch in den Berufsgruppen übergreifenden Meetings mit den ärztlichen und therapeutischen Mitarbeitern sowie dem Sozialdienst wird die Behandlung des Patienten und der Verlauf der Behandlung kontinuierlich abgeklärt und in der Patientenakte entsprechend dokumentiert. Nicht zuletzt ist der zeitnahe Entlassung des Patienten zu erstellende Arztbrief ein wichtiger Baustein des Qualitätsmanagements.

In diversen Bereichen bestehen feste Qualitätszirkel wie z.B. die tägliche Röntgenbesprechung aller radiologischen Befunde mit den Ärzten der einzelnen Fachabteilungen. Die Onkologische Konferenz ist einmal wöchentlich terminiert. An ihr nehmen Internisten, Gynäkologen und Strahlentherapeuten sowie Pathologen teil, um für die an Krebs erkrankten Patienten die jeweilige Behandlungsstrategie interdisziplinär festzulegen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, sich täglich an der komplexen Aufgabe der Qualitätsverbesserung und -sicherung aktiv zu beteiligen. Interdisziplinäre Teams sind involviert an verschiedenen aktuellen Projekten zur Organisationsentwicklung bzw. Qualitätssicherung, z.B.:

- die Umsetzung des Medizinproduktegesetzes und dessen kontinuierliche Anpassung
- die Dokumentation von pflegerelevanten Diagnosen
- die Entwicklung und Einführung von kooperativen, diagnosebezogenen Standards
- die Erarbeitung des Qualitätsmanagementshandbuchs mit dem Ziel der Zertifizierung des Brustzentrums Kplus

Es wurden jeweils Projektverantwortliche und das Projektteam persönlich benannt. Ferner wurden finanzielle Budgets und Zeithorizonte für den Abschluss des Projektes festgelegt.

Qualitätsbewertung

Jeder Patient erhält bei der Aufnahme einen Fragebogen zur Zufriedenheit seines Aufenthaltes in unserem Krankenhaus. Die Patientenfürsprecherinnen haben Präsenzstunden im Krankenhaus und sind telefonisch erreichbar. Sie erstellen einen schriftlichen Jahresbericht für das Direktorium. Patientenbeschwerden werden im Wesentlichen und je nach Anlass der Beschwerde von den Direktoriumsmitgliedern oder den Chefärzten bearbeitet.

Die Auswertung und Bewertung des Managementprozesses wird durch u.a. das Abrechnungsmanagement und Medizin-Controlling vorbereitet und in Teilen in einem Berichtswesen dargestellt. Maßgeblich beteiligt sind ferner die Pflegedienstleitung mit ihrem Team und die Geschäftsleitung bzw. Abteilungsleiter im Rahmen von Feedback-Gesprächen und Arbeitskreisen.

Qualität ist ein Prozess. Wir werden weiterhin den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Krankenhaus leisten und ausbauen, ohne uns bereits zum jetzigen Zeitpunkt für ein bestimmtes Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren zu entscheiden.

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators	Komplikationen im Rahmen der Anästhesie
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit Nebendiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Fälle mit operativer DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	-
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Hauptdiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika", Fälle mit Diagnosen für Drogenabhängigkeit und Suizid in Verbindung mit einer Vergiftung durch Anästhetika
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	-

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	13
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	3778
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	460
Errechnetes Ergebnis	0,39 %

Name des Indikators	Ausgewählte Infektionen im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	-
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Krebserkrankung oder Immunsuppression sowie Fälle mit der Hauptdiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	-

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im St. Josefs Krankenhaus wurden verschiedene Qualitätsmanagementprojekte durchgeführt. Ein Auszug der im Jahr 2004 durchgeführten oder begonnenen Projekte wurde weiter oben abgebildet.

Für das Jahr 2005 sind weitere Projekte vorgesehen, um eine kontinuierliche Überprüfung und die Weiterentwicklung der hochwertigen Leistungen des Hauses zu gewährleisten.

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Klaus-Peter Fiege
Hauptgeschäftsführer
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34 - 38
40724 Hilden

Ute Knoop
Geschäftsführerin
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34 - 38
40724 Hilden

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:

Franziskus von Ballestrem
Einrichtungsleiter
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34 - 38
40724 Hilden
vonballestrem@k-plus.de

Dirk Hemsing
Controlling
St. Lukas Klinik GmbH
Schwanenstraße 132
42697 Solingen
hemsing@k-plus.de

Links

www.k-plus.de (Verbund)

www.st-lukas-klinik.de (Krankenhaus)
www.krankenhaus-haan.de (Verbund-Krankenhaus, Haan)
www.st.-josefs-krankenhaus.de (Verbund-Krankenhaus, Hilden)
www.st.-josef-krankenhaus.de (Verbund-Krankenhaus, Monheim)
www.brustzentrum-kplus.de (Brustzentrum des Verbundes)

www.radpraxis.de (Kooperierende Praxis)
www.zentrum-fuer-physiotherapie-haan.de (Kooperierende Praxis)